

## Innungs- und Vereinsnachrichten

### Landesverband Badischer Uhrmacher E. V.

Nach Rücksprache mit Kollegen Seiß soll am Sonntag, dem 17. Februar, nachmittags 3 Uhr, eine Besprechung über die Abhaltung des Verbandstages stattfinden. Die Tagung soll auf den 1. und 2. Juni festgelegt werden. Die Reichstagung findet vom 21. bis 26. Juni in Eisenach statt. Wir bitten die Herren, nach Möglichkeit zu erscheinen. Herren, die am Erscheinen verhindert sind, wollen uns bitte umgehend ihre Wünsche, Anregungen und etwaige Anträge unterbreiten. Wir bitten auch ganz besonders, den Bericht über die stattgefundene Hauptausschußsitzung aufmerksam zu lesen, damit Sie im Bilde sind, um was es dieses Jahr geht. In Anbetracht der angespannten Kassenverhältnisse rät die Geschäftsstelle, den Verbandstag in recht bescheidenem Rahmen abzuhalten.

Verschiedene Anfragen stehen noch zur Beantwortung aus, diese wollen bis zu unserer Besprechung Erledigung finden. (VII/594)

Fleig.

### Provinzialverband Schlesischer Uhrmacher E. V., Sitz Breslau

Vorstandssitzung am 3. Januar in Breslau. Anwesend sind die Herren Kollegen: Schuler (Liegnitz), Franz (Kreuzburg), Göring (Konstadt), Methner (Groß-Wartenberg), Hanke (Gnadenfrei), Kleinert (Ologau), Lichey (Schweidnitz), Kunze (Weißwasser), Käpfer (Waldenburg), Halisch (Neumarkt), Rathmann (Habelschwerdt), Hempel, Bock und George (Breslau).

Der Vorsitzende Kollege Hempel eröffnet die Versammlung und wünscht allen Kollegen ein recht gesundes und geschäftlich erfolgreiches neues Jahr. Die Ausstellung zweier Ausweiskarten kann nicht erfolgen, weil in einem Falle die Innung nicht befürwortet, in dem anderen Fall ein anderer Verband zuständig ist. Ein Bankhaus hatte Sparuhren herausgegeben, auf Beschwerde stellte die Bank den Vertrieb sofort ein. Die Gelder der Gemeinschaftsreklame sind an alle Innungen und Vereine zur Rückzahlung gelangt. Eine Uhrengroßhandlung hat beim Zentralverband über den letzten Vorstandsbericht Beschwerde geführt; der Schriftwechsel wird zur Kenntnis genommen. Der Bericht des Zentralverbandes über die Badische Uhrenfabrik wird besprochen und der gepflogene Schriftwechsel bekanntgegeben, der zur Aufklärung beigetragen hat. Über den Vertrag der Fabrikanten mit den Grossisten, sowie über den Treurabatt entspann sich eine lebhaft und ausgiebige Aussprache. Sämtliche anwesenden Obermeister sind für Ablehnung des Treurabatts, solange die meisten Fabrikate der Vertragsfabriken nicht unter den Vertrag fallen. Z. B. dürfte ein Grossist bei hoher Geldstrafe nicht 50 Markenwecker an einen Außenseiter liefern, während er Taschenuhren, Standuhren usw. in jeder Menge an Außenseiter liefern darf. Es werden zur Hauptausschußsitzung nach Berlin die Kollegen Hempel und George mit dem Auftrage gewählt, schärfstens gegen den Vertrag Stellung zu nehmen. (VII/584)

H. Hempel, Vors. A. George, Schriftf.

**Allenburg.** (Freie Innung.) Am Donnerstag, dem 7. Februar, nachmittags 2 Uhr, findet im Hause der Landwirte unsere außerordentliche Generalversammlung statt. Tagesordnung: Schlußberatung über den Antrag des Kollegen Richter in der Angelegenheit des Kollegen Krause. Allseitiges Erscheinen ist Pflicht. (VII/599)

Fritz Rolle, Schriftführer.

**Eisleben.** (Uhrmacher-Zwangsinning.) Unsere diesjährige Generalversammlung findet am 7. Februar, 11 Uhr, in Blankenheim statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. (VII/593)

Stamm, Schriftführer.

**Rotenburg.** (Uhrmacher- und Goldarbeiter-Zwangsinning Niedersachsen.) Am Dienstag, dem 5. Februar, vormittags 11 Uhr, findet im Rotenburger Hof zu Rotenburg unsere Hauptversammlung statt. Tagesordnung: Jahres- und Kassenbericht. Vorstandswahl. Aufstellung des Haushaltplanes für 1929. Wahlen zum Innungsausschuß. Vortrag des Herrn Dr. Bunge: „Steuerfragen des Tages.“ Verschiedenes. Auf Anordnung der Handwerkskammer findet außerdem eine kurze außerordentliche Versammlung statt. Tagesordnung: Statutenänderung. Wir erinnern daran, daß alle Mitglieder verpflichtet sind, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und ersuchen um zahlreiches Erscheinen. (VII/598)

J. Reckeweg, Obermeister. J. Thoden, Schriftführer.

**Altona.** (Uhrmacher-Zwangsinning.) Die Innung hielt am letzten Dienstag in „Pabsts Gesellschaftshaus“ ihre Hauptversammlung ab. Der Obermeister Direktor Sackmann eröffnete die Versammlung mit den besten Wünschen für das neue Jahr. Auf Anfrage des Regierungspräsidenten wegen einer dreijährigen Lehrzeit im Uhrmachergewerbe entspann sich eine lebhaft Debatt, doch waren alle Innungsmitglieder gegen eine dreijährige Lehrzeit, da für das Uhrmachergewerbe nur eine vier-

jährige Lehrzeit in Frage kommt. Die Versammlung beschloß dementsprechend. Wie bereits schon in der letzten Quartalsversammlung besprochen wurde, haben die Kollegen der eingemeindeten Vororte beantragt, der Altonaer Zwangsinning einverleibt zu werden. Dieser Antrag liegt jetzt zur Bearbeitung beim Regierungspräsidenten. Der Kassierer Kollege Helm gab sodann den Kassenbericht für das Jahr 1928 bekannt, nach dem einer Einnahme von 1741,90 RM. eine Ausgabe von 1569,53 RM. gegenübersteht. Nach dem Bericht der Rechnungsprüfer wurde dem Kassierer mit dem Dank des Vorstandes für seine Mühewaltung Entlastung erteilt. Es folgten jetzt die Jahresberichte des I. Obermeisters und des Schriftführers, aus dem zu entnehmen war, daß im vergangenen Jahre viel für das Gewerbe getan worden ist. Die Vorstandswahlen ergaben eine Wiederwahl der Herren Kisky als Beisitzer und Seidel als Vertreter in der Sterbekasse. Für den Unterverbandstag am 10. Februar in Neumünster wurden die Kollegen Helm und Otschik als Delegierte der Altonaer Zwangsinning gewählt. Zum Schluß machte der Obermeister die Kollegen noch mit Neuerungen an Armbanduhren bekannt. (VII/596)

J. Lähndorff, Schriftführer.

**Dortmund-Hörde.** (Schlußversammlung der aufgelösten Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinning.) Am 24. Januar fand die letzte Versammlung der zum 31. Dezember 1928 aufgelösten Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinning Dortmund-Hörde statt. Der Geschäftsführer stellte in seinem Schlußbericht fest, daß die am 1. Oktober 1917 errichtete Innung im Laufe der 10 1/4 Jahre ihres Bestehens manche wertvolle Arbeit habe leisten und den Mitgliedern praktische Hilfe habe angedeihen lassen können. Wenn jetzt dem Fortbestehen der Zwangsinning ein Ende bereitet sei, so sei das nicht eine Auswirkung mangelnden Organisationsinteresses, sondern lediglich die Erkenntnis, daß diese Organisationsform nicht die richtige Grundlage für eine positive Arbeit abgegeben habe und daß es gelten müsse, eine neue Form zu finden, die ein intensiveres Ausschöpfen der organisatorischen Kräfte gewährleiste. Es müsse gelten, die drei in der Zwangsinning vereinigt gewesenen Berufsgruppen in getrennten Vereinigungen zusammenzufassen und alsdann gemeinsame Interessen aller drei Gruppen in nach Bedarf einzuberufenden gemeinsamen Tagungen zu erledigen. Die Versammlung hielt es für unbedingt geboten, für das Fortbestehen organisatorischer Einrichtungen zu sorgen. Nachdem bereits für die Goldschmiede eine Vereinigung vor längerer Zeit gegründet und auch die Vorbereitungen zur Schaffung einer freien Vereinigung der Ladengeschäftsinhaber zum Abschluß gekommen sind, muß es nunmehr gelten, auch die werktätigen Uhrmacher bzw. Stubenarbeiter zu einer Vereinigung zusammenzuschließen. Anwesende Herren dieser Gruppe erklärten sich bereit, die Aufgabe zu übernehmen. Die Schlußabrechnung der Zwangsinning ist durch zwei Kassenprüfer geprüft worden. Auf ihren Antrag hin wurde der Geschäftsführung und dem Vorstand Entlastung erteilt. Beschlussen wurde, das vorhandene Innungsvermögen dergestalt zu verwenden, daß es der an der gewerblichen Berufsschule zu Dortmund geführten Fachklasse bzw. dem Nachwuchs des Uhrmacher- und Goldschmiedehandwerks durch Beschaffung von Werkzeug und Fachliteratur zugute kommt. Zum Zweck einer den Beschlüssen entsprechenden Verwertung des Betrages wird ein Kuratorium, bestehend aus fünf Personen, gebildet. Über das Fortbestehen oder eine eventuelle Auflösung der von der Zwangsinning errichteten Sterbekasse wurde ein Beschluß nicht gefaßt. Es soll dies vielmehr einer besonders einzuberufenden Versammlung der Mitglieder der Sterbekasse vorbehalten bleiben. Mit Dankesworten an die Geschäftsführung und die Kollegenschaft legte sodann Herr Müller sein Amt als Obermeister nieder, nachdem er die Hoffnung zum Ausdruck gebracht hatte, daß die Schließung der Zwangsinning dem kollegialen Geist und dem Berufsstandsgefühl der gesamten Kollegenschaft keinen Abbruch getan haben möge. (VII/597)

**Magdeburg.** (Uhrmacher-Zwangsinning.) Die von 121 Kollegen besuchte Versammlung wurde vom Obermeister Kollegen Meyer eröffnet. Der Beschluß der vorigen Versammlung über die Lehrlingshaltung wurde bestätigt, dagegen stimmte der Allgeselle. Der Schriftführer brachte den Jahresbericht für 1928. Den Kassenbericht erstellte Kollege Fuhrmann. Die Einnahmen betragen 3198 RM., die Ausgaben 3185 RM., so daß ein Kassenbestand von 706 RM. verbleibt. Die Kasse war von den Kollegen Dahms, Ilse und Berholdt geprüft. Kollege Dahms sprach für die muster-gültige und klare Kassenführung dem Kollegen Fuhrmann den Dank aus und beantragte Entlastung. Diese erfolgte einstimmig. Der Haushaltplan für 1929 wurde bekanntgegeben. Dieser gleicht sich mit 3674 RM. aus. Kollege Schmieder berichtet über die Sterbeunterstützungskasse, der 163 Kollegen angeschlossen sind. Erfreulicherweise sind nur 3 Sterbefälle im Jahre 1918 zu verzeichnen. Der Obermeister Kollege Meyer sowie die beiden